

Beifuß-Ambrosie

Was löst sie aus, wo kommt sie her?

Ambrosia heißt Speise der Götter. Der griechischen Mythologie nach verleiht ihr Genuss Unsterblichkeit. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus: Bereits wenige Pollenkörner der aus Nordamerika stammenden Beifuß-Ambrosie können die Entwicklung einer Ambrosia-Allergie mit Heuschnupfen und häufig auch schwerem Asthma bewirken. Durch die späte Blüte der Pflanze kann sich die Leidenszeit von Pollenallergikern bis in den Herbst verlängern.

Die Beifuß-Ambrosie wurde Anfang des 20. Jahrhunderts nach Südosteuropa eingeschleppt, wo sie sich seit den 1950er Jahren invasiv ausgebreitet hat. In Ungarn, Slowenien und der Slowakei ist sie mittlerweile ein schädliches Ackerunkraut. Auf Sonnenblumenfeldern kann sie nicht mit Herbiziden bekämpft werden, weil sie eng mit der Kulturpflanze verwandt ist. Deshalb ist sie vor allem in sonnenblumenhaltigen Saatenmischungen vorhanden. Mit unge reinigten Futtermischungen, insbesondere Vogelfutter, wird sie nach Mitteleuropa eingeführt und verbreitet.



Ambrosia-Samen in Vogelfutter-Mischung

Wo und wie breitet sie sich aus?

In Baden-Württemberg, Nordost-Bayern und Südbrandenburg werden seit einigen Jahren größere Ambrosia-Bestände beobachtet. Die Klimaerwärmung fördert die

Einbürgerung und Ausbreitung nach Nordwesten hin, so dass die wärmebedürftige Pflanze auch für Nordrhein-Westfalen eine potenzielle Gefahr darstellt. Die meisten Vorkommen in Nordrhein-Westfalen sind Einzelpflanzen in Gärten, Grünanlagen und an Vogelfutterplätzen, die aus Vogelfuttermischungen hervorgehen, welche mit Ambrosia-Samen verunreinigt sind. Für Entwicklung und Wachstum braucht die Pflanze vegetationsfreien „offenen“ Boden. Viel Licht und Sommerwärme begünstigen Blühansatz und Fruchtreife. Nur 13 größere Vorkommen landesweit konnten sich bisher in Nordrhein-Westfalen über mehrere Jahre halten. Es handelt sich meist um Wildkraut-Ansaaten, Sonnenblumenfelder oder Wildäcker, die mit verunreinigtem Saatgut (Futtermittel) angesät worden sind. Eine selbstständige Ausbreitung der Art an Straßenrändern oder durch Erdtransporte wie in den südlichen Bundesländern ist in Nordrhein-Westfalen bisher nicht festzustellen, so dass die Art nach wie vor als nicht etabliert gilt.

Wie kann die Einbürgerung verhindert werden?

Um die Einbürgerung in Nordrhein-Westfalen zu verhindern, sollten die Pflanzen nach Möglichkeit vor der Blüte und Samenreife ausgerissen werden. Größere Bestände (> 10 Pflanzen) sind zu melden und nach Möglichkeit zu vernichten (s.u.). Da Ambrosia-Samen im Boden bis zu 40 Jahre lang keimfähig bleiben können, sollten Sie die Ambrosia-Fundorte auch in den Folgejahren kontrollieren.

Allergiker sollten den Umgang mit der Pflanze meiden, Nicht-Allergiker blühende Pflanzen nur mit Atemschutzmasken ausreißen. Wegen bekannt gewordener Hautirritationen nach Kontakt mit der Pflanze sollten dabei außerdem Handschuhe getragen werden. Zum Schutz vor Pollen sind blühende Pflanzen vor dem Ausreißen mit einer Plastiktüte zu umhüllen. Die ausgerissenen Pflanzen sind mit dem Hausmüll zu entsorgen. Junge Pflanzen, die noch keine Blütenstände entwickelt haben, können auf den Kompost gelegt werden. Beim Kauf von Vogelfutter achten Sie bitte auf den Hinweis „Ambrosia-frei“ auf der Packung!

Meldung

1. Meldung an die zuständige Gemeinde

Größere Bestände, deren Beseitigung Sie allein nicht schaffen, sollten Sie an Ihre Gemeinde melden, die Ansprechpartner für die Bekämpfung und Nachsorge ist.

2. Landesweite Dokumentation

Damit die zuständigen Stellen sich ein Bild über Verbreitung, Schadenspotenzial und Einbürgerungsstand machen können, bitten wir Sie außerdem um Meldung Ihres Ambrosia-Fundes an das LANUV NRW. Melden Sie sicher bestimmte oder von Experten geprüfte Beifuß-Ambrosia-Bestände über das Neobiota-Portal im Internet (www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/neobiota). Dort können Sie sich registrieren lassen und dann Ihre Funde online eintragen. Für eine sichere Identifizierung (besonders wichtig bei größeren Beständen) fügen Sie der Meldung ein aussagekräftiges Bild bei. Zur Bestätigung der Artansprache können Sie sich an Ihre Gemeinde, den Kreis (Landschaftsbehörden), die Pflanzenschutzämter (Kreisstellen der Landwirtschaftskammer) oder die Biologischen Stationen wenden. Eine Übersichtskarte der Biologischen Stationen und ihre Kontaktadressen finden Sie unter www.biostationen-nrw.org > Biologische Stationen > Bio-Stationen finden.

Das LANUV leitet die gesammelten Fundortmeldungen an das Julius-Kühn-Institut (vormals Biol. Bundesanstalt, Braunschweig) weiter, das die Daten bundesweit sammelt und auswertet.



Keimling der Beifuß-Ambrosie

Unterscheidungsmerkmale und Biologie

Wichtige Unterscheidungsmerkmale		
	Beifuß-Ambrosie (<i>Ambrosia artemisiifolia</i>)	Gemeiner Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i>)
Blütezeit	Entwicklung der Blütenstände ab Mitte Juli, Pollen ab Anfang August	Entwicklung der Blütenstände ab Ende Juni, Pollen ab Mitte Juli
Blätter	ein- bis zweifach fiederspaltig, gestielt , Blattspreite im Umriss eher dreieckig	ein- bis zweifach fiederspaltig, ungestielt , Blattspreite im Umriss eher oval
Behaarung	Blattunterseite grün , spärlich behaart, Stängel behaart	Blattunterseite durch dichte Behaarung weißsilbrig , Stängel kahl
Blütenstand	ährenförmige, blattlose ♂ Blütenstände an den Triebspitzen, zur Blütezeit mit gelben Pollen; ♀ Blütenköpfchen in den Blattachseln unterhalb der ♂ Blütenstände auf derselben Pflanze (einhäusig)	Zwitterblüten in rispig- durchblättern Blütenständen
Lebensform	einjährig , relativ leicht auszureißen	mehnjährig , Stängel verholzend, oft schwer auszureißen



Blatt der Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), Blattunterseite grün

Blatt des Gemeinen Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Blattunterseite weiß

Die Beifuß-Ambrosie ist eine einjährige Art. Sie keimt im Frühjahr aus Samen und entwickelt sich zunächst sehr langsam. Erst im Juni wachsen stattliche Pflanzen heran, die 60 bis 100 (max. 180) cm groß werden. Der Blühbeginn wird durch abnehmende Tageslängen induziert. Die Blütenstände entwickeln sich ab Juli, ab August setzt der Pollenflug ein. Mit den ersten Frösten stirbt die Pflanze ab.



Blütenstand der Beifuß-Ambrosie mit männlichen und weiblichen (weiße fadenförmige Narben) Blüten



Blätter der Beifuß-Ambrosie

Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) wird oft mit dem Gemeinen Beifuß (*Artemisia vulgaris*) verwechselt, der der Beifuß-Ambrosie am ehesten ähnelt. Verwechslungen treten gelegentlich auch mit der Resede (*Reseda luteola*) auf. Diese hat jedoch keine fiederschnittigen Blätter wie die Beifuß-Ambrosie, sondern länglich-gewellte, ganzrandige Blätter.



Blütenstand des Gemeinen Beifuß



Blätter des Gemeinen Beifuß



Resede



Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen

Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 305-3215

E-mail: poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de

Bildnachweis: LANUV NRW,
G. Schulz-Schroeder S. 2,
U. Schmitz S. 4, 6 und S. 7 unten

Recklinghausen, Neuauflage 2010

**Die Beifuß-Ambrosie
– eine Gefahr für Allergiker**
Einbürgerung verhindern

LANUV-Info 1